

# Stiftspfarre Wilhering

## Berichte und Aktuelles

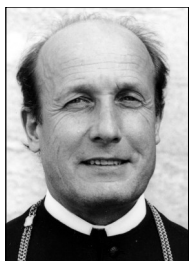
Internetadresse: [www.pfarre-wilhering.at](http://www.pfarre-wilhering.at)

Jahrgang 26

Nr. 93

Juni 2002

# Hektik und Ruhe



Man sagt unserer Zeit nach, dass sie immer hektischer wird. Noch nie hat sich alles so rasch gewandelt, niemals waren die Menschen so schnell unterwegs, und noch nie waren das Arbeitstempo und der Lebensrhythmus so rasant wie heute. Das spüren die Erwachsenen, aber auch die Kinder sind schon davon betroffen. Der ruhige und ausgeglichene Rhythmus des Lebens scheint verloren gegangen zu sein. Viele finden nicht mehr zur Ruhe, die Hektik hat das ganze Leben erfasst. Man merkt das vielleicht am deutlichsten an den Kindern. Schon von klein auf sind sie den vielfältigsten Reizen ausgesetzt. Die geborgene Zeit in der Familie wird immer kürzer. Den Kindern wird zwar viel mehr geboten als früher. Aber sie haben zu wenig Zeit für ruhiges Wachsen, um Stufe um Stufe vertraut zu werden mit den Grundabläufen des Lebens. Das kann nicht ohne Folgen bleiben. Man hört die Klagen in der Schule, dass die Kinder immer unruhiger werden, dass sie nicht mehr zuhören können und immer mehr Zuwendung brauchen. Alles Lebendige braucht eben seine Zeit zum Wachsen und Reifen, und wir können es mit unserer Ungeduld nicht beschleunigen.

In früherer Zeit war das Leben

härter als heute. Die Arbeitszeit war länger, die körperliche Arbeit war anstrengender. Aber es war nicht so unruhig und hektisch. Vieles ist heute leichter geworden – darum steigt auch die Lebenserwartung. Aber im psychischen Bereich kommen immer wieder neue Probleme. Der Preis unseres rasanten Lebenstempos ist hoch. Durch die Technisierung sparen wir Zeit, aber wir verlieren sie wieder auf andere Weise.

Das Leben hat seine Rhythmen, die wir nicht ungestraft außer Acht lassen dürfen. Sommer und Winter, Tag und Nacht, Arbeit und Ruhe gehören dazu. Das sind Rhythmen, die uns vorgegeben sind. Wenn wir sie nicht mehr beachten, verlieren wir uns selbst.

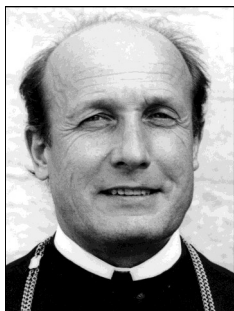
Die kommenden Ferien könnten ein Anstoß zum Nachdenken sein. Wir sollten wieder mehr in uns selbst hineinhorchen: Was brauche ich wirklich? Was macht mein Leben lebenswert? Wie finde ich zu mir selber? Jeder hat seinen eigenen Rhythmus - der darf nicht zu sehr von außen gestört werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben jeweils ihren eigenen Rhythmus. Leistung wird natürlich immer wichtig sein, denn nur wer gefordert wird, wächst über sich hinaus. Aber niemand darf überfordert werden. Wir müssen die naturgegebenen Rhythmen beachten, die ein ständiges Schwingen sind: Anspannung und Entspannung.

Innerlich zur Ruhe kommt nur, wer um eine letzte Geborgenheit weiß: Ich bin in Gottes Hand - was immer geschieht, ich falle nicht tiefer als in Gottes Hände. Von dieser Grundgeborgenheit aus können wir den rechten Rhythmus unseres Lebens finden. Dazu gehören Arbeit und Leistung - aber ebenso Entspannung und Ruhe, Wirken nach außen - aber auch Heimkehr zu uns selbst; Zuwendung zum Mitmenschen - aber auch Zeit für uns, den Blick der Erde zugewandt - aber ebenso der Blick zum Himmel gerichtet. Viele Hilfen sind uns dazu gegeben. Der Sonntag unterbricht immer wieder heilsam die Arbeitswoche. So können wir uns Zeit nehmen für Gott, für die Gemeinschaft, die Familie und für uns selbst. Auch die Feste des Kirchenjahres sind eine große Hilfe zu einem ausgewogenen Lebensrhythmus. Vielleicht kann uns die Ferienzeit wieder helfen, auf den Rhythmus unseres Lebens zu achten und so auf vertiefte Weise zu leben.

Abt Gottfried Hemmelmayr/ Pfarrer



## Der neue Pfarrgemeinderat



Pfarrer  
Abt Gottfried  
Hemmelmayr



Günther Erbl

Die Wahl am 17. März d. J. brachte folgendes Ergebnis:

Es wurden 178 Stimmen abgegeben, davon waren 177 gültig.

Reihung der Kandidaten nach Stimmen:

Herbert Thumfart: 150  
Angelika Mühlbacher: 141  
Margit Hofer: 134  
Hermann Heisler: 132  
Josef Mittermair: 131  
Robert Lang: 128  
Franz Haudum: 123  
Anton Lehner: 123  
Hildebrand Harand: 107  
Stefan Umbauer: 100  
Gabriele Schütz: 95  
Ute Wöß: 93  
Gertrude Schachner: 83  
Günther Erbl: 81  
Eva Schütz: 65  
Maria Dorn: 64

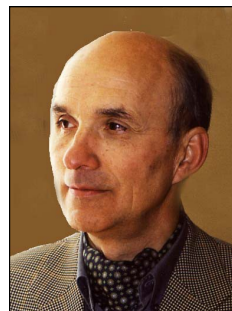
Dazu geschriebene Personen:

Christa Hochleitner: 2  
Rosa Lehner: 2  
Richard Pleiner: 2  
Anneliese Umbauer: 2  
Johann Lehner: 1  
Ludwig Schiller: 1

Als Mitglieder des Pfarrgemeinderates gewählt sind alle Kandidatinnen und Kandidaten bis einschließlich Gabriele Schütz.

Zum Pfarrgemeinderat gehören noch kraft ihres Amtes der Pfarrer Abt Gottfried Hemmelmayr und der Jugendvertreter Peter Mayr.

In der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 9. April 2002 wurden noch Ute Wöß, Gertrude Schachner und Günther Erbl kooptiert, sodass der Pfarrgemeinderat sechzehn Mitglieder zählt.



Hildebrand  
Harand



Franz Haudum



Hermann Heisler



Margit Hofer



Robert Lang



Anton Lehner



Peter Mayr



Josef Mittermair



Angelika  
Mühlbacher



Gertrude  
Schachner



Gabriele Schütz



Herbert Thumfart



Stefan Umbauer



# Einige Zahlen zur Wahl des Pfarrgemeinderates

## 1. Wahlberechtigung:

	Männlich:	268		
	Weiblich:	323		
	Gesamt:	591		
		ml.	wl.	ges.
Wilhering:		87	91	178
Ufer:		71	79	150
Höf:		56	62	118
Kürnbergstr.:		54	91	145

Männlich: 45,35 %  
Weiblich: 54,65 %

## 2. Wahlbeteiligung:

Aus der Pfarre Wilhering:

	ml.	wl.	ges.
	67	86	153
	25%	26,63%	25,89%

Aus anderen Pfarren:

	ml.	wl.	ges.
	10	14	24

Summe (Wilhering u. andere Pfarren):

	ml.	wl.	ges.
	77	100	177

Aufteilung der Wähler:

Wilhering:

ml.:	35	wl.:	52	ges.:	87
	40,23%		57,14%		48,88%

Ufer:

ml.:	20	wl.:	22	ges.:	42
	28,17%		27,85%		28,00%

Höf:

ml.:	9	wl.:	9	ges.:	18
	16,07%		14,52%		15,25%

Kürnbergstraße:

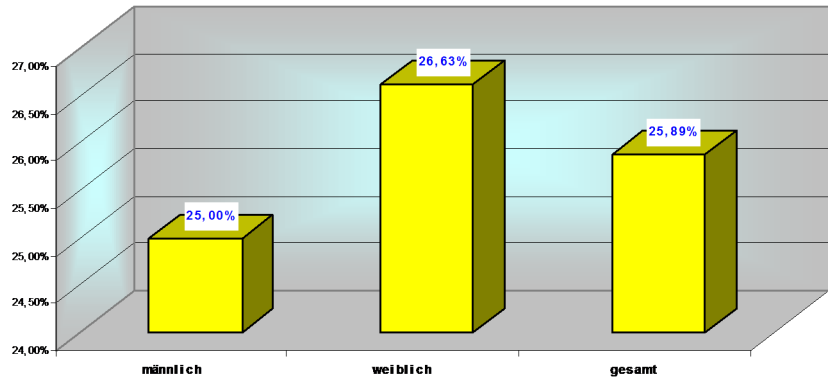
ml.:	3	wl.:	3	ges.:	6
	5,56%		3,30%		4,14%

## 3. Altersstruktur der Wähler aus Wilhering:

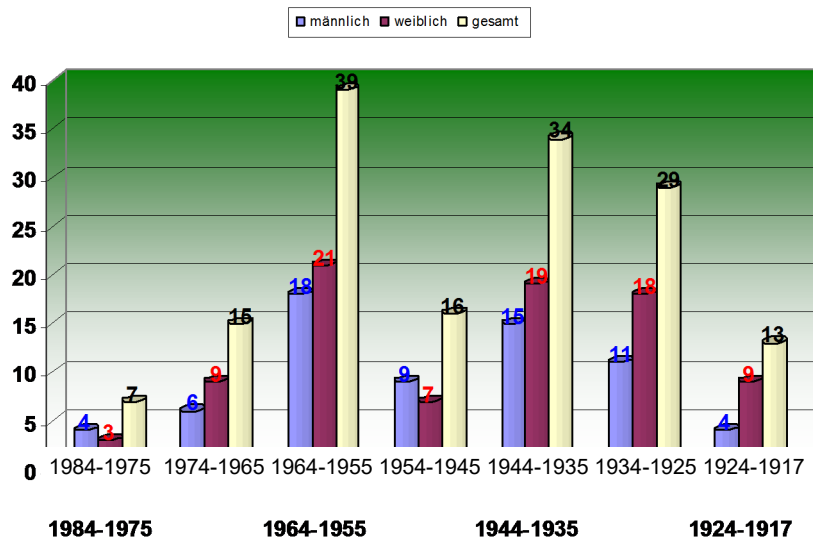
Geb. Jg.	ml.	wl.	ges.
1984-1975:	4	3	7
1974-1965:	6	9	15
1964-1955:	18	21	39
1954-1945:	9	7	16
1944-1935:	15	19	34
1934-1925:	11	18	29
1924-1917:	4	9	13

Der Neudeckerweg ist in die Kürnbergstraße integriert.

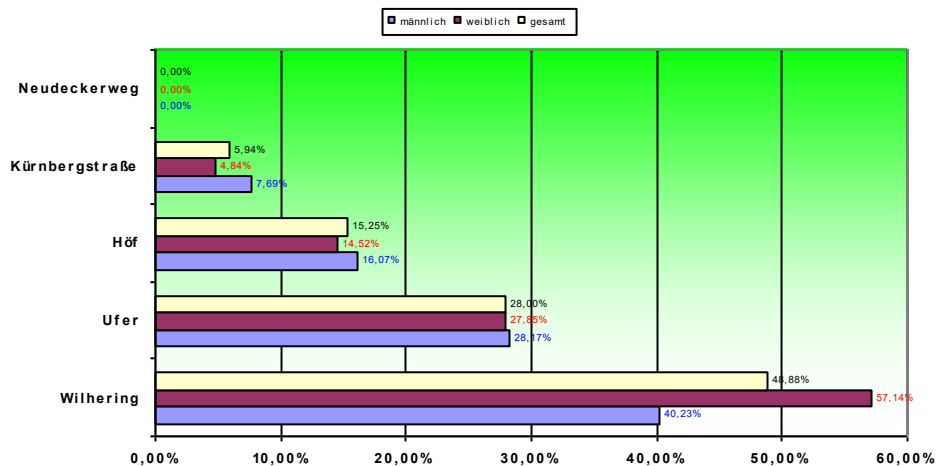
Wahlbeteiligung in Prozenten - gesamt



Wahlbeteiligung nach Jahrgängen



Wahlbeteiligung in Prozenten - nach Ortsteilen





## Aus dem Stift:

### Give peace a chance

Unter dem Motto *Give peace a chance* fand am vergangenen Wochenende im Stift Wilhering das große Jugend- und Missionsfest statt. Über 300 Jugendliche aus ca. 15 verschiedenen Nationen nahmen daran teil.

Veranstaltet wurde dieses Fest vom Aufbruch-Team, dem Stift Wilhering und anderen Gemeinschaften.

Eine große Gruppe kam aus Tschechien und der Slowakei. In beeindruckenden Worten schilderte Bashar, ein Student aus Bethlehem, in einem Workshop seine Erfahrungen der letzten Zeit. „Die Menschen haben genug von diesen schrecklichen

Auseinandersetzungen; die Menschen rufen nach Frieden“, sagte er.

Auch die anderen Workshops (z. B. Konfliktregelung in der Schule, Arbeit mit Strafgefangenen in Brasilien, Musik u. Tanz, Meditation,



Sport) fanden großes Interesse bei den Jugendlichen. Daneben blieb auch Zeit zum Kennenlernen, Plaudern, Singen, Tanzen und Beten. Neue Freundschaften wurden zwischen den Völkern geschlossen. Mit

einer begeisternden Jugendmesse, bei der auch zwei Jugendliche von Abtpräses Gottfried Hemmelmayr gefirmt wurden, klang das Fest aus. „Wir freuen uns schon wieder auf Wilhering“, sagte eine Teilnehmerin aus Tschechien zum Abschluss.

Quelle: [www.dioezese-linz.at](http://www.dioezese-linz.at)

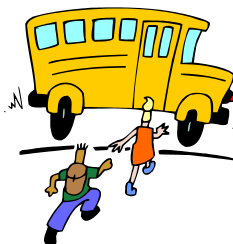
## Die Katholische Frauenbewegung berichtet

### Rückblick

Die Frauenbeauftragte Mag. Lehner versuchte behutsam neue Möglichkeiten, wie wir im Glauben den Alltag leben können, aufzuzeigen.

Frau Sachsenhofer ist bekannt dafür, dass sie bei allen gestellten Themen Erlebnisse aus ihrer langjährigen Referententätigkeit einbringt und damit viel Anklang findet.

### Vorschau



Kaum ist der Sommer in Sicht, stellt sich die Frage: Wohin führt die Frauenwallfahrt? - Für heuer haben wir am Dienstag, 27. August, die Fahrt nach Vorchdorf geplant. Unser Ziel ist Maria Trost im Tale. Hier möchten wir auch das Heimat- und Emailmuseum besichtigen.

Unsere Abendandacht halten wir in Inzersdorf.

Näheres zu dieser Wallfahrt kann ab 15. August der Einladung entnommen werden, die dann am Schriftenstand in der Kirche aufliegen wird.

Allen wünscht das Leitungsteam der KFB einen erholsamen Sommer und viele gute Ideen für den Herbst.

Für das KFB-Team:  
Chr.Th.





## Erstkommunion in der Stiftspfarr



Katharina Hofer ④, Daniel Moser ②, Michael Mühlbacher ⑤, Martin Schwarzberger ①, Sarah Schwarzberger ③



Zu Christi Himmelfahrt feierten fünf Kinder aus unserer Pfarre das Fest der Hl. Erstkommunion.

Sarah, Kathi, Daniel, Martin und Michael strahlten an diesem Tag in ihren festlichen Gewändern mit der Sonne um die Wette.

Der Festzug wurde von der Musikkapelle Schönering in die Stiftskirche geleitet. Dann feierte Abt Gottfried mit den Erstkommunionkindern, ihren Angehörigen und vielen Menschen aus der Pfarre den Gottesdienst. Die Muschel war Symbol zum Thema *Ich bin ein kostbarer Schatz*.

Musikalisch umrahmten Margarethe Possegger, die Kinder der Volksschule und Claudia Keplinger mit ihren Flötenkindern die Hl. Messe. - Ein herzliches Danke allen, die durch ihre Mithilfe und ihr Mitfeiern diesen Tag für unsere Erstkommunionkinder zu einem kostbaren Fest gemacht haben.

Ich wünsche unseren Erstkommunikanten, dass sie diese frohe Botschaft ihr ganzes Leben lang begleitet:

*Jeder Mensch ist unverwechselbar und einzigartig von Gott geschaffen. Bei Gott sind wir geborgen, er liebt uns immer, er nimmt uns an mit unseren Vorzügen und mit unseren Schwächen. Wir sind für Gott ein kostbarer Schatz.*







## Wilheringer Orgelherbst

Der "Wilheringer Orgelherbst" findet heuer zum ersten Mal in der Stiftskirche statt. Im Zentrum des heurigen Orgelherbstes soll künstlerisch hochwertige und zugleich liturgisch ausgewogene Kirchenmusik stehen.

Er wird mit einem Orgelkonzert des Linzer Domorganisten Dr. Wolfgang Kreuzhuber mit Orgelwerken des Barockzeitalters eröffnet. Die beiden weiteren Aufführungen sind liturgisch integriert und haben Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts, sowie den Gregorianischen Choral zum Schwerpunkt.

Der niederösterreichische Chor "Musica Capriciosa" unter der Leitung von Prof. Kurt Dlouhy hat mit Programmen der Romantik und der Moderne bereits internationale Erfolge gefeiert. Er wird u. a. eine Messe von A. Dvorák mit "konzertierender"

Orgel zu Gehör bringen.

In der dritten Veranstaltung unter Leitung des Stiftskapellmeisters von Schlägl Mag. Dr. Rupert Gottfried Frieberger, OPraem, steht die so genannte Alternationspraxis des einander abwechselnden Musizierens von Choralschola und Organist im Mittelpunkt.

Das Programm der drei Veranstaltungen kann auch auf der Homepage des Orgelherbstes unter [www.orgelwilhering.com](http://www.orgelwilhering.com) eingesehen werden.

Ikarus Kaiser

*Die Termine finden Sie auf der letzten Seite unserer Zeitung.*

## Taufen - Hochzeiten - Todesfälle

Es ist Ihnen sicher schon aufgefallen, dass es beim Kircheneingang eine Tafel gibt, auf der Fotos von Taufen, Hochzeiten und Sterbefällen zu sehen sind.

Um diese Tafel immer aktuell und nach dem neuesten Stand gestalten zu können, ist es notwendig, entsprechendes Bildmaterial zu bekommen.

Sollten Sie also Ihr Kind in der Stiftskirche taufen

lassen oder dort heiraten, bitten wir Sie, im Pfarramt ein Foto von der Feierlichkeit abzugeben. Sie können es aber auch an diese E-Mail-Adresse senden: [margit.hofer@24speed.at](mailto:margit.hofer@24speed.at)

Herzlichen Dank im Voraus.

m.h.

## Einfach zum Nachdenken.....

Auf der Pfarrhomepage finden Sie unter dem Button „Aktuelles“ die neue Rubrik – „Einfach zum Nachdenken.....“.

In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen werden dort Texte veröffentlicht, mit denen sich der Leser kritisch auseinander setzen kann, Texte die nachdenklich stimmen, die lustig sind, Texte mit

philosophischem oder auch banalem Inhalt – ganz einfach Sätze, die uns in der Hektik unserer Welt ein wenig stillhalten lassen.

Schauen Sie doch einmal hinein – [www.pfarre-wilhering.at](http://www.pfarre-wilhering.at) – „Aktuelles“! Vielleicht sehen wir uns regelmäßig.

ha.h.

## Firmung

Nach einer intensiven Vorbereitung wurden am Donnerstag, dem 23. Mai 2002, um 10.00 Uhr von unserem Pfarrer Abt Gottfried in der Stiftskirche Wilhering fünfundzwanzig Jugendliche gefirmt. Davon waren sechs aus unserer Pfarre:

- Sabrina Friesenecker ❶,
- Mattias Gall ❷,
- Anna Hofer ❸,
- Florian Mayr ❹,
- Manuela Wörther ❺,
- Katharina Zölß ❻





## 105 € = Spende für Palmbuschen = = Gartenbank = Strahlende Gesichter



Im Zuge der Vorbereitungsstunden zur Erstkommunion führen wir Mütter mit unseren Kindern in das Institut Hartheim. Mag. Prummer führte uns durch das Haus und anschließend zu einem neu errichteten Bauernhof mit Kleintierhaltung. Menschen mit Behinderung haben hier die Mög-

gebauchschweine, ein Pony, Hühner usw. eroberten die Herzen unserer Kinder.

Nach dem Rundgang kam für unsere Gastgeber die eigentliche Überraschung: Gemeinsam bauten wir die Einzelteile einer Holzbank zusammen, die dann im Innenhof aufgestellt wurde. So

lichkeit zu arbeiten. Voll Freude wurden wir empfangen, und mit großer Begeisterung erzählte jeder, welche Tiere er versorgt. Hasen, Meer-schweinchen, Ziegen, Hän-

richtig stolz waren wir alle auf unser gelungenes Werk, und die Freude war riesengroß!

A.M.



## Lagerwoche unserer Kinder: 7. - 13.7.2002

Die Lagerwoche findet heuer in der ersten Ferienwoche im romantischen „Waldhäusl“ in Schwarzenberg im Oberen Mühlviertel unweit der tschechischen Grenze statt. Es stehen uns ein Haus, ein Zeltplatz und ein Spielplatz zur Verfügung. Die schöne Umgebung lädt zum Spielen, Wandern und zum Baden ein. Herzlich eingeladen zu dieser Woche sind die MinistrantInnen, die Kinder der Jungschar und alle

anderen Kinder der Pfarre. Die Buben werden campieren, für die Mädchen gibt es im Haus genügend Schlafgelegenheiten.

Zur vorbereitenden Heimstunde lade ich alle Kinder am Samstag, 29.6., um 16.30 Uhr in das Pfarrheim ein.

Pfarrer Abt  
Gottfried



Die beiden Fotos zeigen das Leben der jungen Leute im Jungscharlager 1992 im Waldhäusl in Schwarzenberg





## Neues aus Mexiko

### Rainer Haudum berichtet von seinem Zivildiensteinsatz



Nach mehr als 5 Monaten in Tijuana hat sich einiges der Arbeit in Routine verwandelt und ist damit leichter für mich geworden, auch weil mein Spanisch besser wird. Ich werde ein paar Auszüge der letzten Zeit niederschreiben, Erlebnisse, Allgemeines meiner Arbeit, Gedanken. Ich hoffe, euch damit ein wenig teilhaben lassen zu können an der Vielfältigkeit meines jetzigen Lebens.

#### Lebendige Karwoche

Obwohl es schon einige Zeit her ist, scheint es mir doch bedeutend, die "Heilige Woche", wie hier die Karwoche genannt wird, zu erwähnen, war sie doch sowohl vom Arbeitsumfang als auch von der Dichte und Tiefe des Erlebten enorm. Als Volontär kam mir die Aufgabe der Vorbereitung zu, d.h. alle zuständigen Personen zu suchen, sie zu motivieren, dies oder jenes zu machen.

Am Palmsonntag gab es eine einstündige Prozession durch die Straßen des Stadtteiles, bergauf und bergab, mit echten, drei Meter hohen Dattelpalmzweigen. Ziel aller Prozessionen der Karwoche, so auch dieser, ist, den Leuten die (triste) Realität der Stadt näher zu

bringen, und sie zur Änderung der Lebensverhältnisse zu motivieren bzw. dafür zu beten.

Montag bis Mittwoch bereiteten wir die Kinder auf Ostern vor, mit Spielen, Gesängen, kreativen Arbeiten, Kreuzweg, Ausflug. Donnerstag bis Samstag kamen die Jugendlichen an die Reihe, denen wir ein anspruchsvolles Programm boten, mit aktuellen Themen / Problemen ihres Lebens. Das Großartige daran war, dass die Jugendlichen fast alles selber machten, auch die verschiedenen Themen wurden von Jugendlichen vorgebracht, nachdem sie sie mit dem Padre vorbereitet hatten. Eindrucksvoll waren ebenfalls die Feiern, Messen und Prozessionen vom Gründonnerstag bis Ostersonntag. Besonders ragte aber der lebendige Kreuzweg (sh. Bild) hervor, der angefangen von den Requi-

siten, Kreuzen, Gewändern bis hin zum Suchen der Schauspieler und zum Leiten der Proben von einem Jugendlichen des Stadtteils mit vorwiegend jugendlichen Darstellern inszeniert wurde. Zweieinhalb Stunden dauerte das Schauspiel, das Massen von Leuten anlockte, die sonst nie ins Oratorium kommen.

#### Arbeitszeit

Mein ganzes Leben in Tijuana gilt dem Einsatz für die, die hier leben, mal abgesehen vom freien Montag. Dienstags bis sonntags stehe ich um  $\frac{1}{2}$  7 bis 7 Uhr auf, gehe um  $\frac{1}{2}$  8 in die Gemeinschaftsmesse der Voluntäre und Padres, frühstücke und danach geht es ins Oratorium, wo ich bis 9,  $\frac{1}{2}$  10 Uhr nachts bleibe. Danach gibt es meist noch etwas zu tun, Vorbereitungen für die nächsten







Tage, z.B. Einladungen am PC gestalten, Kopien, Reflexion, Planung etc. Und weil ich auch gerne E-Mails schreibe bzw. auch mittels Internet mich über die Dinge informiere, die in der Welt passieren, wird es immer spät, so zwischen ½ 12 und ½ 4 Uhr nachts.

Ich selbst konnte mir nicht vorstellen, wie ich das über längere Zeit aushalten könnte. Aber es funktioniert trotz Müdigkeit am Morgen. Gründe für die Möglichkeit des täglichen Einsatzes sind für mich einerseits die abwechslungsreichen Aufgaben und die Leute, die ich treffe, die jeden Tag zu einem besonderen machen, andererseits die Gemeinschaftsausflüge jeden zweiten Montag an die schönsten Plätze der Gegend bzw. die Gemeinschaft der Voluntäre und der Padres selbst, sowie der Glaube, den ich hier beim Volk antreffe und der mir hilft.

### Hier wird gefeiert

Im Mai gab es eine ganze Reihe von Festen und festlichen Erlebnissen, angefangen mit einem Ausflug auf den höchsten Berg der Region mit knapp einhundert Jugendlichen aus den sieben Oratorien der Stadt. In meinem Oratorium gab es zwei Fiestas, eine zu Ehren unseres Namensgebers, Domingo Savio, eines Heiligen, der mit fünfzehn Jahren gestorben ist, und eine für Maria Auxiliadora (Maria die Helferin). Bei diesen beiden Festen gab es Essensverkauf, Fußballturnier, Lotterie und andere Späße. Weiters feierten wir noch den Muttertag mit einem Festival, bei dem Kinder und Jugendliche den Müttern Lieder, Tänze und Gedichte vortrugen. Auch fand eine Prozession aller Oratorien mit geschmückten Autos durch die Stadt statt etc. etc.

Hier wird wirklich mit allem Drum und Dran gefeiert, obwohl oder weil der Alltag oft schwierig ist.

### Lebensschicksale

Vor kurzem sah ich auf den Stufen unserer Sportplätze einen Mann sitzen, der mir eigenwillig vorkam. Ich näherte mich ihm halb unwillig, wollte ihn gegebenenfalls nur darauf hinweisen, dass im Oratorium nicht geraucht wird. Nun, er rauchte nicht, noch trank er, aber er hielt dafür eine Zeichnung in seinen Händen. Ich fragte ihn, ob es Jesus sei. Nein, der Terrorist. Osama bin Laden? Ja. Ich wies ihn darauf hin, dass die Zeichnung schön sei, obwohl sie nicht sehr Osama ähnelte (Lob tut den Leuten sehr gut). Wir begannen ein Gespräch über das, was ich hier mache, und irgendwann, ohne dass ich ihn danach gefragt hätte, hat er angefangen, mir seine Lebensgeschichte zu erzählen.

Zwölf Monate lebte er in Tijuana, vorher fünf in Michoacan (weiter im Süden von Mexiko), in der Zeit, in der sein Vater starb, seine Mutter und Verwandten lebten weiterhin dort. Zuvor lebte er in USA, illegal, gesprungen über den Grenzzaun. 1995 sei er von den Behörden festgenommen und nach Mexiko ausgeliefert worden, habe fünfeinhalb Jahre im Gefängnis verbracht. Seine Frau und seine drei Kinder, inzwischen schon 22, 20 und 18 Jahre alt, lebten in den Staaten, darum sei er auch hinüber vor ein paar Jahren. Jetzt sei es viel schwieriger (und lebensgefährlich) geworden, zu "springen", darum wachse auch Tijuana so schnell – die Leute, die ankommen, bleiben hier (vor rund 100 Jahren gegründet, hat die Stadt jetzt schon drei Millionen Einwohner, davon ist weniger als die Hälfte registriert). Er habe nicht mehr vor, hinüber zu springen, seine Söhne seien schon alt genug und hätten ein sicheres Standbein, früher habe er sich mehr Sorgen gemacht. Noch dazu drohten ihm viele Jahre Haft, wenn sie ihn ein zweites Mal erwischen

würden, z.B. wenn er eine größere Straftat begehen würde drüben (so direkt sagte er es mir). Er denke daran, wieder nach Michoacan zu ziehen, Tijuana habe zwar die dreimal besser bezahlte Arbeit, aber sei kälter, was die Menschen betrifft. Im Süden gedenke er ein kleines Haus zu bauen und dort zu wohnen mit seinen Freunden, in Frieden.

Fast jede ältere Person in meinem Stadtteil (und in ganz Tijuana) hat eine verwickelte Lebensgeschichte, fast alle kommen aus dem Süden, leben seit höchstens 35 Jahren hier, haben ihre Verwandten zurückgelassen und oft auch die schönere Landschaft. Spannend ist es, die Häuser von Oratorianern kennen zu lernen, von denen ich dachte, sie lebten in einem halbwegs schönen Gebäude (die es hier auch gibt). Doch dann sehe ich die Armut und die Probleme. Ich bewundere wirklich jene Leute, die unter diesen Umständen leben und nicht die Hoffnung und Freude verloren haben, die mir bei diesem oder jenem helfen und mir nie "das hässliche Gesicht zeigen".

Rainer Haudum



## Die beiden Nachtwandler - ein voller Erfolg

Die heurige Aufführungsserie der Theatergruppe KBW Wilhering war ein voller Erfolg. Mehr als ein-tausend Menschen besuchten die Aufführungen und erfreuten sich an den Darstellungskünsten der Schauspielerinnen und Schauspieler.

Erfreulich war natürlich auch das Ergebnis der Spenden, die nach den Aufführungen in die Körbchen gelegt wurden. Für pfarrliche Zwecke übergab Hermann Heisler, der Leiter der Theatergruppe, € 3000 an Pfarrer Abt Gottfried.

hh



### EINLADUNG



zum Familien-Sport und Spielfest  
der Pfarre Wilhering

Wann: **Sonntag, 16. Juni 2002**  
Beginn: **14.00 Uhr**  
Wo: **Stiftssportplatz Wilhering**



Wir laden Jung und Alt ein, bei lustigen und sportlichen Bewerben mitzumachen. Für Speisen und Getränke ist gesorgt!

Auf Dein Kommen freut sich die Pfarre Wilhering!

„Meine Spende lebt.“



CCP-Heve

In Afrika, Asien, Lateinamerika.

Augustsamm lung 2002: Katastrophenhilfe.  
Jede Spende kann ein Leben retten. Erlagscheine  
am Postamt: P.S.K. 7.700.004 und bei vielen Banken.

**Caritas**  
Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

## Laura Gebetsroither Ausstellungseröffnung in der Pfarrheimgalerie



Die Pfarrheimgalerie präsentiert bis Ende August in der Reihe „maturus“, der Plattform für junge Kunst, Malerei und Grafik von Laura Gebetsroither. Als Studentin an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien - Meisterklasse Frohner - legt Laura Gebetsroither eine sehr ernsthafte Arbeitsweise an den Tag. Nach der fünfjährigen Ausbildung in der Linzer HBLA für künstlerische Berufe glänzt sie bereits mit vorzüglichem sicherem Strich bei den Aktzeichnungen und einer subtilen Farbgebung bei den Früchte-stilleben, aufgebaut aus Melonen und Granatäpfeln.

„Schöpferische Arbeit ist täglich harte Arbeit“ schrieb Rainer Maria Rilke. 1. Talent, 2. Disziplin und 3. Ausdauer sind der Stoff, aus dem gute Produkte in jedem künstlerischen Beruf gewoben sind. Unser vielfach ausgezeichnete Prof. P. Balduin Sulzer unterstrich dies vor Kurzem ebenfalls, als er sagte; „Inspiration allein genügt nicht. Es bedarf noch vielerlei Modellierarbeit, bis die Form

vollendet ist.“ Diesem Geist hat sich auch Laura Gebetsroither verschrieben.

Herzliche Gratulation zu ihrem gelungenen Ausstellungsdebüt!

Franz Haudum





## PGR - NEWS - PGR - NEWS - PGR - NEWS

Zum letzten Mal trat der „alte“ Pfarrgemeinderat am **12. März** zusammen. Nach der Einführung



durch Abt Gottfried und einigen Reminiszenzen aus der vorherigen Sitzung berichtete Abt Gottfried über die Kirchenrechnung 2002, die durch den Pfarrkirchenrat genehmigt worden war. Einnahmen von ATS 485.406,40 (€35.275,86) standen Ausgaben von ATS 469.033,52 (€ 34.086,00) gegenüber.

Hildebrand Harand berichtete für den Bauausschuss, dass eine Sanierung des Daches der Aufbahnhalle im Friedhof und des Daches der Friedhofsmauer notwendig ist. Es werden Kosten von etwa € 6.000 erwachsen. Der PGR stimmte der Sanierung zu.

Ein weiterer Vorschlag des Bauausschusses, den Platz vor dem Pfarrheim abzuziehen und mit einer neuen Schicht Schotter zu befestigen, wurde kurz diskutiert, eine Beschlussfassung wurde aber vertagt, da ein Gesamtkonzept zum Thema Pfarrheim zu erstellen ist.

Kurz berichtete Hermann Heisler über die Vorbereitung der Theateraufführungen.

Auch die anstehende Wahl der neuen PGR-Mitglieder wurde kurz diskutiert.

Nach der Terminplanung für die kommende Zeit berichteten die einzelnen PGR-Mitglieder darüber, wie sie die abgelaufene Periode erlebt haben. Dabei wurden durchwegs positive Empfindungen wiedergegeben. Vor allem die Sitzungsregeln, die Klausurtagungen, die Gestaltung des Pfarrblattes, die Familienmessen, die Mütterstunden, die Homepage der Pfarre, die Installation der Kommunionhelfer, der Ausflug der pfarrlichen Funktionsträger und die Einsetzung bzw. Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen wurden positiv hervorgehoben.

Abt Gottfried schloss die Sitzung mit einem Gebet.

G.E. hh

Am **9. April** fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Pfarrgemeinderates statt. Nach der Angelobung der gewählten Mitglieder (ihre Namen finden Sie auf Seite 2) durch Pfarrer Abt Gottfried wurden weitere drei Personen in den PGR kooptiert: Ute Wöß, Gertrude Schachner und Günther Erbl, sodass der PGR sechzehn Mitglieder umfasst. Die Wahl der Funktionäre wurde über Antrag auf den nächsten PGR vertagt.

Nach der Verteilung der Caritas-Haussammlungsaufgaben an die PGR-Mitglieder erklärte sich Angelika Mühlbacher bereit, alternierend mit Robert Lang und Hildebrand Harand die Moderation der PGR-



Sitzungen zu übernehmen.

Nach verschiedenen Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ (Kreuzweg auf das Rosenfeld, Vorbereitung der nächsten PGR-Wahl, Aufstellung des Altares in der Beichtkapelle - Hl. Grab, Spiel- und Sportfestvorbereitung) schloss die Sitzung.

R.L. hh

Nach der Einstimmung durch Abt Gottfried wurden am **30. April** zuerst die beiden kooptierten Mitglieder Gertrude Schachner und Ute Wöß angelobt (Günther Erbl war erkrankt).

Als stellvertretende Vorsitzende wurden Herbert Thumfart und Angelika Mühlbacher, als Schriftführer(in) Ute Wöß und Robert Lang gewählt.

Die Mitglieder des Pfarrkirchenrates bzw. Finanzausschusses Fritz Erbl, Hildebrand Harand, Josef Mittermair, Christian Rechberger und Karl Schwarzberger, sollen durch Richard Pleiner ergänzt werden. Dieser Ausschuss wird auch die Kompetenzen des Bauausschusses innehaben. - Dem neu ins Leben gerufenen Pfarrheimausschuss gehören Franz Haudum, Hermann Heisler, Robert Lang, Angelika Mühlbacher, Gertrude Schachner und Gabriele Schütz an. - Die Mitglieder des Liturgieausschusses wird Herbert Thumfart zur Mitarbeit einladen. - Der Jungschar- und Jugendausschuss wird aus Margit Hofer, Peter Mayr, Josef Mittermair, Gertrude Schachner, Stefan Umbauer und Ute Wöß bestehen.

Für die Ausrichtung des geplanten Sport- und Spielfestes am 16.6. (oder 30.6.) boten Margit Hofer, Robert Lang, Anton Lehner, Angelika Mühlbacher, Gertrude Schachner, Stefan Umbauer, und Ute Wöß ihre Mitarbeit an.

Nach einigen kleineren Berichten (Maiandachten, Sportplatz, Friedhoferhaltung, Theater, Spendenaufruf, Pfarrheimreinigung) schloss Abt Gottfried die Sitzung mit einem Gebet.

U.W. hh

Dankbar sind wir für ihren Beitrag für unsere nächste Ausgabe von

**Stiftspfarr  
Wilhering**

Sie erscheint in der 38. Woche, Redaktionsschluss ist der 8. 9. 2002.

Ihren Beitrag übergeben Sie bitte Hermann Heisler, Linzer Straße 29, 4073 Wilhering;

Tel. 07226 2273 oder 0664 4016490; E-Mail: hermann.heisler@utanet.at



## Termine

### Jungschar

Lagerheimstunde:  
Samstag, 29.6., 16.30  
Pfarrheim.

### Mütterrunde

Dienstag, 25.6.,  
9.00 - 11.00,  
Pfarrheim.

### KFB

Dienstag, 27.8.:  
Frauenwallfahrt nach  
Vorchorl - Maria Trost  
im Tale.

### KMB

Freitag, 21.6., 19.30,  
Pfarrheim,  
Männerrunde:  
DI. Hildebrand Harand,  
Staat und Kirche.

### Schutzengelst

Sonntag, 1.9.

### Bergmessen

Sonntag, 8.9., 10.30:  
Messe am Hochsalm  
(bei Scharnstein);  
Sonntag, 22.9., 10.30:  
Messe am Kürnberg.

### Erntedankfest

Sonntag, 6.10., 8.30:  
Weihe der Erntekrone in  
der Stiftsgärtnerei;  
Prozession in die Kirche  
- Gottesdienst;  
anschließend gemütliches  
Zusammensein..

### Konzert

Samstag, 17. 8., 17.00,  
Stiftspark:  
Wilheringer Damen-  
quartett, Konzert  
unter den Platanen.

### Theater Spectacel

23.7.- 4.8., 20.00,  
Scheune des Stiftes:  
Carlo Goldoni,  
„Krach in Chiozza“

Vorverkauf:  
0732 78 32 38 oder  
h.gutleber@eduhi.at  
oder Oberösterreichische  
Sparkasse,  
Vorverkaufspreise:  
12 €, 14 €, 16 €.

### Orgelkonzerte

Stefan Ikarus Kaiser,  
Stiftskirche, jeweils  
nach dem Hochamt:  
Donnerstag, 15.8.:  
Mariä Himmelfahrt,  
Sonntag, 1.9.:  
Schutzengelst.

### Orgelherbst

Wilheringer Orgelherbst  
2002, Stiftskirche:

Freitag 13.9., 19.30:  
Orgelkonzert mit  
Domorganist Dr. Wolf-  
gang Kreuzhuber.

Sonntag 29.9., 10.00,  
Liturgie: Antonín  
Dvořák, Messe in D-Dur  
f. Chor und Orgel und  
Werke von Balduin Sul-  
zer und Anton Bruckner  
- Musica Capricciosa,  
Orgel: Stiftsorganist  
Ikarus Kaiser, Leitung:  
Prof. Kurt Dlouhy.

Sonntag 13.10. 10.00,  
Liturgie: Gregoriani-  
scher Choral und alter-  
natim gespielte Orgel-  
werke - Schola Gregori-  
ana Plagensis, Orgel:  
Stiftsorganist Ikarus  
Kaiser, Leitung: Stifts-  
kapellmeister von  
Schlägl Dr. Rupert G.  
Frieberger

## Chronik

### Erstkommunion

Fünf Kinder kamen am  
9.5. zur Erstkommunion  
(Bildbericht auf Seite 5)

### Firmung

Am 23.5. wurden von  
Abt Gottfried in der  
Stiftskirche 25 Jugendli-  
che gefirmt. 6 waren  
aus unserer Pfarre.

### Theatergruppe KBW

1005 Menschen besuch-  
ten heuer die Aufführun-  
gen der Theatergruppe  
KBW Wilhering.

### Sammelergebnisse

Caritas Haussammlung:  
2200 € (30.270.- ATS). -  
Allen Sammlern und  
Spendern ein herzliches  
Vergelt's Gott.

### Taufen

Anna Destalles,  
Almdorf 14, 18.5.

### Trauung

Mag. Gerald Brunner  
und Nina Huemer  
Linz - Unterhöf, 13.4.

### Todesfälle

Aloisia Sixl, Höferstraße  
18 - Bezirks-Altersheim  
Enns, gest. 12.3.,  
im 90. Lebensjahr.

Stefan Tichy, Uferweg 5  
- Seniorenres. Kursana  
Urfahr, gest. 15.3.  
im 86. Lebensjahr.

Gerhard Leuthner,  
Kürnbergstraße 5,  
gest. 8.5.2002  
im 56. Lebensjahr.

R. I. P.

### ganz hinten

## Woran wir noch glauben

Laut einer Langzeitstudie des Wiener Pastoraltheologen Paul Zulehner glauben nur noch 27 Prozent der Österreicher an Jesus, das Reich Gottes und die Auferstehung. Der Sonntagskirchengang ging von 1949 bis 1998 von 39 auf 19 Prozent zurück. Der Anteil der Unreligiösen hat sich seither vervierfacht. 41 Prozent der Österreicher sagen zwar, Religion sei wichtig für die Gesellschaft. Befragt von OGM nach einer Reihung der Wichtigkeit rangieren aber vor Religion und Glaube (= 9 Prozent): Gesund-

heit (33 %), Familie/Partnerschaft (31), Beruf/Karriere (14), Geld (13).

Laut IMAS besuchen nur noch 14 Prozent der Österreicher regelmäßig Gottesdienste (= 930.000 Personen). Doppelt so hoch ist die Zahl der Gottesdienstverweigerer.

Nach einer market-Umfrage orientieren sich 56 Prozent der Österreicher nicht an den Vorgaben der katholischen Kirche. Sie sei nicht zeitgemäß in ihrer Haltung zu Abtreibung (74 %), Scheidung (72 %), Homosexualität (71 %) und Sterbehilfe (62 %).

Dieser Bericht der Oberösterreichischen Nachrichten vom 18. Mai 2002 ist es wert gelesen zu werden. Mir fiel auch auf, dass genanntes Blatt zu Pfingsten fast zwei ganze Seiten ihres Magazins religiösen Themen gewidmet hat. Für mich ein Beweis, wie interessant Religion gerade heute ist und welche Chancen sich für die Kirche(n) bieten. Sie müsste(n) sie nur zu nützen verstehen.